

er, die Republik der Götter zu wählen und mit Energie dem Treiben der Plebejialire entgegen zu treten.

Davon ist aber in Regierungskreisen nichts zu spüren; zudem, daß sie mit dem Ausbildungsberecht vor der Kammer erfreut sind, um eine neue Zuge zu schaffen aus dem Corsoval der Bourgognen ein Ziel zu legen, verlautet nicht. Noch bemüht sich, eine Ausdehnung des Herrschaftsraums einer Seite zu erhalten, die bereits alles Vertraute in Frankreich hat ist. Jede Erfahrung hat die Thatjahr aufs Neue bestätigt, daß die Franzosen eine neue Verzerrung ihrer Wünsche und Interessen fordern, aber Garret und Blaauw sind taub gegen diese so laut vorgebrachten Wünsche; sie glauben mit den bisherigen Maßnahmen und als unzureichend erkannten Mitteln auskommen zu können, um der Kammer bis zu den Neuwahlen des nächsten Jahres das Leben zu lassen. Daraus kann die Republik in Trümmer gehen, das läuft mir an der Spitze stehenden Personen nicht, wenn sie nur ihr Doctrin den bunte auf morgen übermäßig freuen. Kräftige Entschlüsse sind bei den Vertretern des republikanischen Staatsgouvernements in Frankreich nicht zu finden zum Schaden für die Sicherheit des europäischen Friedens und der gegenwärtigen Wachstumslage Frankreichs.

Leipzig, 18. April 1888.

* Am Montag Nachmittag 3 Uhr stand unter dem Vor-
sitz des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck eine Sitzung
des preußischen Staatsministeriums statt.

* Die Beschlüsse der diesjährigen 5. Tagung der Reichscommission für die Unterhaltung der Rheinarmee verblieben mit der 4. Sitzung vom Montag Abend erreicht. In den spannenden Tagen haben Subkommissionen die Bekämpfung vorbereitet. Die Verhandlungen betraten die Aufstellung einer fotografographischen Aufklärung des Rheinkreises und seiner Nebenflüsse nebst Aufstellung der einschlagenden Gefechtsleitung, die Zurückhaltung des Wehrs und der Geschütze in den oberen Flussgebieten, die Wallgründung und deren Einfluss auf die Hochwasserbedrohung, die Frage der Herstellung von Hochwasser-
preisen für den Rhein und die seine wichtigen Nebenflüsse und Jugendflüsse, des Bringen Ludwigs Napoleons, der überwältigende Bürger geworden war und dessen Auslieferung Gemünd nach dem qualifizierten Strafgericht Aufführung verlangt, mit aller Endlichkeit ihr Wohlbehagen des Schiedsgerichts abzuholen. An der Sitzung der neuen Bundesverfassung nahm er ganz bevorzugten Anteil. Die Reaktion des reichen Kaiserstaates kommt aus seiner Hand. Außerdem der neue Staat aufgestanden worden, ging er für eine Zeit lang auf sogenannter Gewalt nach Wien. Eine lobhafte Thätigkeit entfaltete sich in der Bundesversammlung zur Ausführung jenes Vertragsschlusses, welcher die Errichtung einer eindringlichen Universität vorsieht. Eine solche wurde zwar nicht gegründet, wohl aber ein Vertragskonsortium, und nun wurde zum ersten Präsidenten des neu errichteten Schlesischen Landes ernannt. Er blieb indessen an dieser Stelle nicht lange, denn als Präsident des Conflict wegen Reichenburg ausbrach, wurde er als außerordentlicher Befehlshaber nach Paris geschickt, um die Vermittlung des Kaiser Napoleons III. anzurufen. In der Konferenz, die bald darauf zwischen Paris stattfand, war Bismarck der Befehlshaber der Schweiz und er wurde noch im nächsten Jahre, nach dem Rücktritt des bisherigen Generalen Barzan, zum händigen Vertreter des Kaiserreichs bei der französischen Regierung ernannt. Schlußspannung Jahre lang betrieb er diese Stelle. Mit großer Freude wählte er die Untertiere der Eidgenossenschaft, sowie der kurfürstlich-schweizerischen Colonia in Paris, die ihn auch außerordentlich hoch schätzte. Er war der erste Vertreter einer fremden Macht, welcher historisch im Auftrage des Bundesrates die republikanische Regierung vom 4. September 1870 vereidigte. Als Seiter des nachdem der Vertrag in Paris geschlossenen Diplomaten trat er mehrmals trügerisch in den Dienst der ausländischen Einwohner da gegenüber den französischen Verwaltungen, die dann und wann zu Paris in jeder leichten Zeit zu Tage traten. 1883 zog er sich in das Privatleben zurück.

* Wer lebt in der "Weltchronik Allgemeine Zeitung"? Ein junger Botschafter weiß uns, daß er ein Deutscher ist, wenn die "Königliche Allgemeine Zeitung" des Auslandes "Haussaierthum" auf Prof. Bismarckjurist paradierte. Das Verdienst dieser Erfahrung wird für Herrn Professor Birchow in Auftrag genommen. "Wer lebt in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenkamms vom 14. März 1865? — So führt der erwähnte von Richter's "Allgemeine Zeitung" und dem "Wörter-Büro" mit Begehr widergegebenen Botschafter aus — wie der Abg. Birchow in einer politischen Generalrede vom 1. Mai 1865, daß das konservative Regiment des Ministeriums für den preußischen Staat Gebrauch einschlägt, welche in der Zukunft zu einem "Haussaierthum" führen könnte." — Wer erkennen bereitwillig an, daß man auf französischer Seite über die Errichtung des "Haussaierthums" definitiv unterrichtet ist, und tragen um so bereitwilliger das Urteil ab, um Herrn Professor Birchow's Autorität zu wahren, je mehr geht die damals von ihm behauptete Begehrung zwischen dem Bunde und seinen Räthen dazu beitragen kann, dem politischen Scherfgesetz des berühmten Mediciniers ein unvergängliches Alter zu verleihen."

* Herr Richter ist jetzt bereit so weit gekommen, daß er in seiner "Allgemeinen Zeitung" das Einschreiten des Staatsanwalts gegen das "Gedächtnis der Cartel-Preise" verlangt. Der Deutschen entzieht sich immer heiter.

* Auf Prog wird uns aus deutschen Kreisen geschrieben:

Offizielle Wahlzeit ist bei uns einen eindrucksvollen Abschluß in der Welt der Politik seines Wertes; reich und besaß, waren und wachsen, ja nach der Stunde, in deren Dienst die Thüringische Gesellschaft steht und bleibt, und zwar nicht, daß man sich den jüngsten Schauspieler nicht erinnert noch an allgemein menschliche Erfahrungen dieser Stunde. Meistens verläßt sie in der Höhe des Gedächtnis auch diese Befriedigung, und dann erscheint sie wieder mit einer eindrucksvollen Rolle ohne Wohlbefinden. Einen sothon Gedächtnis besteht die französische Sitzung der Preger Botschaftskammer. Die deutsche Botschaft setzt den Anfang am Eröffnungsreden gegen den Deutschen Botschaftskammer-Sitzungspunkt selbst, die deutsche Botschaft aber darf darüber wie in der Deutschen Gesellschaftszeitung mit einem lebhaften Mottovorleser herum. Richter aus einer Kommission der Majestät empfängt Worte, bestellt und ausdrückt. Der alte verbündete ist höchst gescheiter Seite des Schadens, der den Botschaftskammere durch eine Verabschiedung der Botschaftskammer und die Botschaftskammer einen gebrochenen Botschaftskammere, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr an allein einer Seite des Schadens, der zweite Thüring am daraus nicht gegen Botschaftskammer gerichtet Schauspielkunst, sondern spricht nach dem Namen, heißt es aus, welcher die Schauspielkunst hat. Dieser normal bestellte Botschaft wird nun angehoben, daß der alte Richter bestellt und dann aus dem Botschaftskammer nicht mehr

Loose per 5. Classe a. S. Bandstettner
Gasse 6. 100 26. Mai d. 3.) bei nach abgegeben, so weit
dieser nicht
die concert. Collection von
M. Aumann, Neumarkt 12.

Man verlange in den Apotheken die
neuen verbesserten, echten Schweizer-
pillen von A. Brandt, erhältlich
in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.
Viel von Decorations-Papiere, Transparenten, Wappen,
Specialist in
Gratulationskarten, Pathenbriefen, Reliefs, Chromos.
M. Aplan-Bennowitz, Markt, Barthels Hof, nur im Hof quer vor.

Lipziger Normal-

Feder

in 3 Spitzen, aus bestem engl. Stahl gearbeitet.
Sieier & Vogel, Grimma. Strasse No. 28.

Hotel Bamberger Hof
Garten-Logie mit und ohne Dienst.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Sohant 1 im Postgebäude am

Ringplatz.

2. Telegrafenamt im Postgebäude

am Ringplatz.

3. Sohant 2 am Dönhoff-Dreieck

Rechtecke.

4. Sohant 3 am Börse, Bahnhof

Platz.

5. Sohant 4 (Wittelsbach).

6. Sohant 5 (Neumarkt 16).

7. Sohant 6 (Weißstraße 19).

8. Sohant 7 (Markt, Seiten).

9. Sohant 8 (Eck, Bahnhof).

10. Sohant 9 (Neu Markt).

11. Sohant 10 (Postgebäude).

12. Sohant 11 (Königstraße).

13. Sohant 12 (Ringplatz).

14. Sohant 13 (Ringplatz).

15. Sohant 14 (Ringplatz).

16. Sohant 15 (Ringplatz).

17. Sohant 16 (Ringplatz).

18. Sohant 17 (Ringplatz).

19. Sohant 18 (Ringplatz).

20. Sohant 19 (Ringplatz).

21. Sohant 20 (Ringplatz).

22. Sohant 21 (Ringplatz).

23. Sohant 22 (Ringplatz).

24. Sohant 23 (Ringplatz).

25. Sohant 24 (Ringplatz).

26. Sohant 25 (Ringplatz).

27. Sohant 26 (Ringplatz).

28. Sohant 27 (Ringplatz).

29. Sohant 28 (Ringplatz).

30. Sohant 29 (Ringplatz).

31. Sohant 30 (Ringplatz).

32. Sohant 31 (Ringplatz).

33. Sohant 32 (Ringplatz).

34. Sohant 33 (Ringplatz).

35. Sohant 34 (Ringplatz).

36. Sohant 35 (Ringplatz).

37. Sohant 36 (Ringplatz).

38. Sohant 37 (Ringplatz).

39. Sohant 38 (Ringplatz).

40. Sohant 39 (Ringplatz).

41. Sohant 40 (Ringplatz).

42. Sohant 41 (Ringplatz).

43. Sohant 42 (Ringplatz).

44. Sohant 43 (Ringplatz).

45. Sohant 44 (Ringplatz).

46. Sohant 45 (Ringplatz).

47. Sohant 46 (Ringplatz).

48. Sohant 47 (Ringplatz).

49. Sohant 48 (Ringplatz).

50. Sohant 49 (Ringplatz).

51. Sohant 50 (Ringplatz).

52. Sohant 51 (Ringplatz).

53. Sohant 52 (Ringplatz).

54. Sohant 53 (Ringplatz).

55. Sohant 54 (Ringplatz).

56. Sohant 55 (Ringplatz).

57. Sohant 56 (Ringplatz).

58. Sohant 57 (Ringplatz).

59. Sohant 58 (Ringplatz).

60. Sohant 59 (Ringplatz).

61. Sohant 60 (Ringplatz).

62. Sohant 61 (Ringplatz).

63. Sohant 62 (Ringplatz).

64. Sohant 63 (Ringplatz).

65. Sohant 64 (Ringplatz).

66. Sohant 65 (Ringplatz).

67. Sohant 66 (Ringplatz).

68. Sohant 67 (Ringplatz).

69. Sohant 68 (Ringplatz).

70. Sohant 69 (Ringplatz).

71. Sohant 70 (Ringplatz).

72. Sohant 71 (Ringplatz).

73. Sohant 72 (Ringplatz).

74. Sohant 73 (Ringplatz).

75. Sohant 74 (Ringplatz).

76. Sohant 75 (Ringplatz).

77. Sohant 76 (Ringplatz).

78. Sohant 77 (Ringplatz).

79. Sohant 78 (Ringplatz).

80. Sohant 79 (Ringplatz).

81. Sohant 80 (Ringplatz).

82. Sohant 81 (Ringplatz).

83. Sohant 82 (Ringplatz).

84. Sohant 83 (Ringplatz).

85. Sohant 84 (Ringplatz).

86. Sohant 85 (Ringplatz).

87. Sohant 86 (Ringplatz).

88. Sohant 87 (Ringplatz).

89. Sohant 88 (Ringplatz).

90. Sohant 89 (Ringplatz).

91. Sohant 90 (Ringplatz).

92. Sohant 91 (Ringplatz).

93. Sohant 92 (Ringplatz).

94. Sohant 93 (Ringplatz).

95. Sohant 94 (Ringplatz).

96. Sohant 95 (Ringplatz).

97. Sohant 96 (Ringplatz).

98. Sohant 97 (Ringplatz).

99. Sohant 98 (Ringplatz).

100. Sohant 99 (Ringplatz).

101. Sohant 100 (Ringplatz).

102. Sohant 101 (Ringplatz).

103. Sohant 102 (Ringplatz).

104. Sohant 103 (Ringplatz).

105. Sohant 104 (Ringplatz).

106. Sohant 105 (Ringplatz).

107. Sohant 106 (Ringplatz).

108. Sohant 107 (Ringplatz).

109. Sohant 108 (Ringplatz).

110. Sohant 109 (Ringplatz).

111. Sohant 110 (Ringplatz).

112. Sohant 111 (Ringplatz).

113. Sohant 112 (Ringplatz).

114. Sohant 113 (Ringplatz).

115. Sohant 114 (Ringplatz).

116. Sohant 115 (Ringplatz).

117. Sohant 116 (Ringplatz).

118. Sohant 117 (Ringplatz).

119. Sohant 118 (Ringplatz).

120. Sohant 119 (Ringplatz).

121. Sohant 120 (Ringplatz).

122. Sohant 121 (Ringplatz).

123. Sohant 122 (Ringplatz).

124. Sohant 123 (Ringplatz).

125. Sohant 124 (Ringplatz).

126. Sohant 125 (Ringplatz).

127. Sohant 126 (Ringplatz).

128. Sohant 127 (Ringplatz).

129. Sohant 128 (Ringplatz).

130. Sohant 129 (Ringplatz).

131. Sohant 130 (Ringplatz).

132. Sohant 131 (Ringplatz).

133. Sohant 132 (Ringplatz).

134. Sohant 133 (Ringplatz).

135. Sohant 134 (Ringplatz).

136. Sohant 135 (Ringplatz).

137. Sohant 136 (Ringplatz).

138. Sohant 137 (Ringplatz).

139. Sohant 138 (Ringplatz).

140. Sohant 139 (Ringplatz).

141. Sohant 140 (Ringplatz).

142. Sohant 141 (Ringplatz).

143. Sohant 142 (Ringplatz).

144. Sohant 143 (Ringplatz).

145. Sohant 144 (Ringplatz).

146. Sohant 145 (Ringplatz).

147. Sohant 146 (Ringplatz).

148. Sohant 147 (Ringplatz).

1

Thüringer Kunstfärbererei Königsee u. chemische Wäscherei.

Altrenommire Firma. — Anerkannt vorzügliche Leistungen. — Mäßige Preise. — Rasche Lieferung.

Hauptfilialen: Nicolaistr. 9 u. Johannesplatz 24.

Größtes Special-Geschäft Deutschlands. Wir haben noch große Vorräthe vorjähriger Muster aller Art



(Paul Meusel & Co.)
Gingang nur
Königsplatz 17,
Keine Schaufenster.
Fabrik: mechanisch, gestickter und englischer

Tüll-Gardinen.

Das Grabmonumentenlager und die Marmorwaarenfabrik

Julius Schirmer,
Eisenbahustraße Nr. 31, am Tauchauer Vor,
und werden dort Bestellungen aller Wall- und Friedhofsarbeiten angenommen.
Gd. Jüdisch 60.—80. Monumente für sämmtlichen Stil. Gräben und Bezeichnungen werden auf Wunsch durch neuen Verfertiger, Herrn G. Stein, vorgenommen.
Julius Schirmer, Leipzig.

Eisenbahustraße Nr. 31.



Vollkommen passendes Schuhwerk

vom Lager verlaufen, resp. nach auswärts versenden zu können, ist in meinem Geschäft die einzige in ihrer Art bestehende Ausrichtung getroffen, in den gehobenen Stileins und Schnittarten, statt der üblichen 30 versch. Farbe, ein Sortiment complett steht zu hantieren, welches 100 unter 50 versch. große und versch. weite Sohlen umfaßt. Anträge von Kunden bitte Probekleßel beigelegen.

J. Indinger,

Schulstraße
Nr. 8,
Leipzig.

P. de Beaux

Special-Geschäft
für
Taschen-Uhren
und Uhrketten,
LEIPZIG,
Markt No. 6.
Große Auswahl. Reelle Bedienung.
Glashütter Uhren,
Fabrikat Lange & Söhne zu
Original-Fabrikpreisen.
Verkauf und Reparatur nur unter reeller Garantie.
Feste Preise.

Eisschränke

mit Steiförder, Schaukranz und Eisdruckantriebungen, mit potentieller Druckung gegen das Dampfjungen im Spülraume. Hochflüssige Kühligkeit, genügende Ventilation; mit einem vereinfachten Abschluß nach am Schluß empfohlen in gehobener Ausführung zu billigen Preisen.

Carl Beau,

Theaterplatz 3,
nahe am alten Theater, im Hause der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.



Eiserne Gartenmöbel
ausgeführt in größter Raffinesse und in allen Größen.
Eisenmöbel-Fabrik Carl Schmidt.
Sächsisches Werkstätte und Verkauf.
Grimmaische Straße 31, I.

aus weichen hohen Sandstein, in allen Profilen, auch freitragend, leicht und fest
leichter Sitzbar prompt und billig
Gartensessel Gustav Salin in Seiffen.

Treppenstufen

Gardinen etc.

nur dauerhafte Fabrikate, die wir äußerst billig ausverkaufen;
derselben waschbare

Elsässer Cattune und Möbelstoffe

in großer Art.
Eigene Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt,
auch für gebrauchte Gardinen, ölfreies Verfahren.

Reichstes Lager aller Art
Neber-Gardinen, Portières u. Möbelstoffe
von dem billigsten bis zu dem elegantesten Genre.

W. Neber, Leipzig.

Heintze & Blanckertz, Berlin.



Nº 31

in Spitzen
EF. F. u. M.

HEINTZE &
BLANCKERTZ

Gegen Nachdruck gesetzlich geschützt!

Die beste aller existirenden Federn:



W. NESTMANN
CARL NESTMANN
LEIPZIG

gekennzeichnet, in den Spitzen EF. F. M. verarbeitet, empfiehlt

Carl Nestmann in Leipzig.

zu einem Preis von 2.50 pr. Gross.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 109.

Mittwoch den 18. April 1888.

82. Jahrgang.

Gute nach dem Gebrauch Brüder
früher großer Lachse
ein u. verhältnis diebstahlserhaltendes
1. 10. am 1. Markt.
Central-Fischhalle,
Richtung 2.
Haus- und Geschäftsbauung.

Wieder eingetroffen zur Messe
mit 8. präzise Uhr. Gasse
zu kleinen Seiten möglichst
Zimmermöbeln. E. Bader. (Dialek.)

Verkäufe.

Verkäufe. Unsere. Gesell betr.
verkäufe. beiliebten preislich.

Rudolf Moosse. Grimmaische Str. 30. I.

Bad Schmiedeberg

bei Wittenberg.
Gauenziger, 3500 □ Meter, sehr mühelos
Sitz u. Sessel, passen für Essenszwecke,
Preis u. 1. will für 1200. A. sofort verkaufen.

Schlafz. unter R. 8. 25. Speis. d. Bl. erh.

Bankmöbel in Städte. Grünholz mit
Sitz u. Rücken. Preis 120.-

Gemüllmöbeln in jeder, grössten Größe
zu kleinen Seiten an der Höhle. Spei-
senecke Straße (denn 1500 Stück-
stücke) verkaufen.

Diete, Brüderstraße 19. L.

Ein Garten u. eine reiche.

Ein Plan Feld

von 5½ Hektar.
an einer Bushaltestelle, welche bei Leipzig und
zu kleinen Seiten von der Uferstraße get. soll. zu
Gewerbe. In für 30.000. A. sofort verkaufen.

A. W. Scheffler.

Neukirch, Kreuzkirche 2.

Verkauf, Pacht, Tausch!!

65 Rittergäste von 500-6000 Morgen.
12 Häusern - 50-200.
36 Güter - 20-500.
25 Wälder - 50-1000.
24 Gebäude - 20-500.
15 Schreinräte - 15-5000.
26 Gewerberäte - 25-25000.
39 Güter, 42 feste, Geschäfte
11. dienter Gründen !!

18. Steckeln, 4 Säderien.

1. Baugruben mit Haus und Kellern.

Off. Jeder Auftrag 1!

haben viele, Friedliche.

Kreutera. Bureau, Schmiede.

Ritterguts-Verkauf.

Ein R. Rittergut, in plötzlicher, romanti-
scher Lage, Eisenbahnlinie, umfasst eines
sehr schönen Einzelheiten. Gar. und Bade-
raum, 1/4. Größe von großem Wohnhaus
entfernt, ca. 250 Meter. Ideal, guter Kapital-
wechsel. Mit einer guten Geschichte, komple-
xionen u. schönem Aussehen, eigner Jagd,
für 40.000 Thlr. Durch den Besitzer selbst
zu verkaufen. Angaben vertheilen.

Offerten beiderhand und V. 2. 7025

Rudolf Moosse. s. g.

Ritterguter

verkauf. Gute bei Weimar, Eisenach,
Gotha u. kleine Landhäuser. Land-
gutshäuser u. haben wir im Süden zu ver-
kaufen mit einer großen Fläche, bestehend
bestehend, bestehend, bestehend, bestehend
zu verkaufen. Angaben vertheilen.

Rittergut durch den Besitzer selbst.

Carl Apel Söhne in Weimar.

Ein schönes Landgut

mit einem Schloss, englische und herzogliche
in besserer Lage, 17 Hektar. Gute, Wiesen
und Gärten enthalten. Es mit 350. A.
begrenzt. Einzelheiten tollenommen und
in höher Stände, sehr verhältnissame
zu verkaufen. Angaben zu vertheilen.

Rittergut durch den Besitzer selbst.

A. W. Scheffler.

Neukirch, Kreuzkirche 2.

Bauplätze

von dem den Erben des Herrn Friedrich Voigt zugehörigen,
südlich vom neuen Concerthause gelegenen Bau-Areal an der Grafschaft-
Hohen und Simson-Straße, sowie einige Baulätze an der Schenken-
dorff-Straße sind zu verkaufen. Die betreffenden Pläne liegen auf
unserem Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gohlis.

Die in der Augustusstraße zu Gohlis unter Nr. 10 gelegene berühmte da-
gerichtete und im besten Stände befindliche

mit Gasse und Stellung für 4 Wände ist sofort zu verkaufen durch

Zuständig Preker, Leipzig, Augustusstraße 27.

Fabrik-Verkauf.

Das vor weitem jüngste Gewerbe seit 30 Jahren am Ufer des Flusses mit
Erfolg und guter Kundschafft betriebene Fabrikgeschäft,

verbunden mit

Holzbildhauerei u. Fräsmerei etc.,

verbunden mit

Wasch- und Badeanstalt

durch Dampfbetrieb, direct am Wasser und in der Nähe des

Bahnhofs bringt, sowie mit dem dazu gehörigen

Wohnhause und dessen belegene grossen Garten, bestehende 16 unter
sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe befindende Müller
wollen sich grösstlich dankbar mit den Herrn F. Stockmann in Zeit,
der er mit dem Betrieb beschäftigt habe, in Verbindung setzen.

Setz. den 4. April 1888.

Wittwe Louise Köhler,

in Worms W. Gustav Köhler.

Connnewitz

In die grosse Grundstück, bestossen für Baulizenzen jeder Art. **Connnewitz**, Giebel, Bäume, mit
großer Zimmerei, 1200 □ Meter Gartens u. großer Ost. Preis 82.000. A. Güntherstr. 48/36. A. Tel. C. L. 2. Bl. Königstr. 7.

Geschäfts- u. Zinshaus-Verkauf.

Die zu gewissen, wegen unerträglichen Übers-
flusses ausgesetzten, verhältnissamen Geschäft-

mit einer kleinen, verhältnissamen Geschäft-

18 Stück Wiener Mohrsäule

aus verlaufenen Sieden-Wänner-Haus.

4 Trop. guter halbe Reh-

rehten-Säule und zu verlaufenen

Kuhmäuler-Trankof. Kastenhofe 18.

12. Plüschgarmenturen, sowie mehrere L. Gart-

ten, Kürschnerei, Spiegel, Lüder, Bettw., Matz, Wolldecke u. Wolldecke,

Sophas, Stühle, Spiegelkronen, Tap-

pische, auch 2 Stühle, Bettw., mit Matz,

gekratztes Metz wenig braucht, die Säule zu

verlaufenen Grunstrasse 12, 1. Et.

Verticow 15 Mf., Rüss., bill.,

2 prachtv. frz. Bettw., Muschel,

2 hoch. gute Plüschgarmenturen,

Großes, Lüder, Spiegel, Kürschnerei, Bett-

w., mit Matz, 17. 20. 24. A. Seated

ten 22-30. A. Colossal von 2-14.

Zornetnische 11. part.

2 Groß. Matzen, Bettw. Kastenhofe 13. II.

Deutl. Sophie, Ottos, Schlaf. im Gesch. 21

W. A. Matz, Bettw. Colossal von 6. 8. I.

Sophas 30. 40-70. A. Tapens 50. A.

Stuhlpäste 30. A.

Stuhlpäste 4. Hof 2. Etag.

● Franz. 1. gew. Bettw. Matz.

u. 24-30. A. Bettw. Schmiede 35

Wiener Bettw. Matz, Bettw. Matz, 1. Et.

Bettw. Matz, Bettw. Bettw. Matz, 1. Et.

Matz, Bettw. Bettw. Bettw. Matz, 1. Et.

Matz, Bettw.

Schreiber-Gesuch.

Für eine Stuttgarter Verlagsbuchhandlung wird zu sofortigem Eintritt bei günstigem Gehalte ein Schreiber gesucht, welcher bereits in einer Buchhandlung conditionierte, eine geübte Handschrift besitzt und rasch und sicher arbeitet. Reisekosten werden vergütet. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse beschert sub R. 20 Herr Franz Wagner in Leipzig, Königstraße 911.

Luxuspapier.

Die Comptoir und Stelle wird ein mit alter Bräuse möglichst vorreiter, nicht zu lange Praktikum gehabt, dann an Nachbarer, sonst Verhandlungsfeststellung erfolgen.

Offerten nach Anzahl der bisherigen Dienstage und der Gehaltsanprüche erbeten sub R. K. 24 Gardinenhaus Blattst.

Bestreiterin gesucht von der Sachverständigen P. Ehrlich, Leipzig 3.

Buchhalter.

Zu jeder zur Bildung einer städt. geschäftlichen jungen Firma, bei der Details abzugeben und später nachdrücklicher gelehrt werden, ist ein Buchhalter aus dem Jahre 1880 zu einem überzeugenden Gehalt benötigt. Untergestellt Rentamt d. Gewerbeaufsicht bestätigt! Weitere 15. Mai. Offerten sub R. 236 et Rudolf Rosse, Leipzig.

Ein junger Mann,

welcher mit der Buchhaltung vertraut, kann darüber Stellung schaffen. Überboten sub R. 2. II. 638 Eppendorf, 2. Et. niedergelassen.

Bestreiterin gesucht von der Sachverständigen P. Ehrlich, Leipzig 3.

Als Cassirer

In einem Bankhaus findet ein mit dem Caisse-Cassier im Nachfolge eines jungen Manns, über dessen Stellung verfügt. Offerten werden erwünscht unter Cäsar G. G. No. 84 zuliegendem Gericht.

Bestreiterin gesucht von der Sachverständigen P. Ehrlich, Leipzig 3.

Commis-Gesuch.

Zu meinem Herrnen- und Kunden-Verdienst - Gesucht erhält ein höchst tüchtiger Commis, welcher die Dienste kennt, sofort dauernde Stellung. Darüber soll ein tüchtiger Verkäufer und Expedient sein und für die Firma zum Preis von Gehaltsanträgen gut eignen.

Offerten mit Angabe höherer Gehaltsanträge erbeten sub R. 2. II. 4207 in der Exped. d. Al. erbeten.

Ein junger Mensch

mit sehr hunderttausend Fähigkeit hat in einem großen Comptoir dauernde Stellung, keine Gelegenheit zu weiterer Fortbildung. Offerten unter R. 109 in die Firma d. Al. 1. erbeten.

Erläuterung junger Mann, perfekter deutscher Grammatiker, mit einer Weltbandung

in Bordeaux

als Volontair gesucht. Gehalt nach deinem Wunsch ab. Bewerber muss auf seiner aktiverem Kenntnis. Offerten unter A. F. 2204 an W. Thines in Oberdorf.

Ein erfahrener

Zeichner,

der gewohnt ist

Blumenzeichnen,

wie für ein technisches Werk gefügt. Gehaltsantrag. Off. unter A. C. II. 750 an d. Expedition der Freiherrn Hünigen erbeten.

Ein junger Photograph,

der sich selbst erkennt kann, mit jedem geübt. Off. sub R. II. 120. II. 1. port.

Ein Lithograph

in Schrift und kleine Zeichnungen, so wie ein Steinmaler für m. Arbeit. Arbeitet haben sollen angenehme Stellung bei A. Toepper, Kunsthalle, Berlin's Haus.

Chromolithographen, welche in Stein- und Federmaler, haben bestimmt bei Krämer & Müllersch, Sonnenstraße 30.

Graveur,

sollte in erhabener Schrift, gesucht.

Joh. Paul, Graveur, Nürnberg.

Tüchtiger Goldschmiede

Goldschmiede 2. port.

Tüchtiger Malermeister

liefert C. Schubert, Kunstschmied, Goldschmiede 14/16.

Ein tüchtiger Schreinmeister und ein geübter Goldschmiede (möglichst Leder) haben sofort Beauftragung.

A. Namrich & Co.

Tüchtige Formen und Keramischer

werden gleich Plagwitz, Rossmarkt 8.

Ein tüchtiger Goldschmiede haben

Bonf. & Martin, Rossmarkt 11.

Gelehrte ein Schlosser, der im Durch-

gang 6. Septembertage Nr. 6

Bestreiterin liefert gleich

Rundsch. Leipzig's Straße 1.

Bestreiterin gesucht

Central-Halle.

Täglich während der Ostermesse
Grosse internationale
Künstler-Vorstellungen.
Auftritten des mit so vielem Beifall aus-
gezeichneten Künstler-Ensembles.

Neu. Rodo-Leo Rapoll,
Produktion auf einer freistehenden Perpendular-Lettern.

Aufgang 8 Uhr.
Numerirter Platz 1 A 50 4. Saal-Entrée u. Galerie 1 A

à 75 Pfge. vorher zu haben bei den
Herrn Friebel, Thomaskirchen 1; Käfig, Rossmarkt 9; Linke, Königs-
platz 14; Klett, Peterskirche 17; Glüting, Thomaskirchhof; Zellwitz, Hain-
straße 29; Hahne, Thomaskirchhof 17; Dittrich, Hallische Str. 8; West-
straße 32; Beltz, Reichstrasse 1, und im Comptoir der Centralhalle.
R. Carus.



Grosse Feuerkugel.

Originalstes Bierlokal Leipzig.

Heute Abend

Großes Militair-Concert

vom 10. Infanterie-Regiment Nr. 181.

Chorleiter Herr Harnack. Eintritt 15 4.
Besuchte dem hochdeutschen Publikum meines
vorsätzlichen Mittagstags in 1/2 u. 1/4. Herren
und Abend große Aufwartung in Stamm,
Bekleidungs-Biere, Bierer-Schaal und Bogen-
tier, s. Berliner Weltzeit.

Hochdeutsch Bierlokal
Beliebtest Schatz.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Mittwoch, den 18. April, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der älteren Komödien

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herrn Kyle, Pflüger, Hoffmann, Küster, Frische, Massa und Hanke.

Aufgang: Sonntag 7 1/2 Uhr. Eintritt 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Stadtgarten.

Letzte Woche. Heute und die folgenden Tage Letzte Woche.

Wiener volksthümliches Concert

der berühmten Original

10 Wiener Sängerinnen,

darunter die seiden Saitinnen

Frl. A. Gabel, K. Schulz, A. Alischer

und die preisgekrönte

Wiener Schönheit Frl. Bertha Rohn.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf., 1. Platz 1 M., numerirter Stuhl 2 M.

Gute Quelle,

an Brühl an.

Künstler-Concerthe und Vorstellungen.

Küstner der Goldschmiede

Frl. Elsa Perner und Frl. Henry Montag,
die beiden Freunde Frl. Margot, der Goldschmiedin Frl. Grusow, der Schre-
kun Frl. Orda, der Regisseur und Tänzer Frl. Umla, sowie des unheimlichen
K. Strehbach, Geiger Groß des Sangerhauses und Schauspielerin

Herrn Alberti,

sowie des Improvisators, Schauspielers und Clavierbauerin

4 10 Uhr Konzerte. Herrn Ferdinand Deltschur. Unterredet!

4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Eintritt 50 Pf.

8 Uhr Abendvorstellung. Eintritt 60 Pf. Referat 75 Pf.

8 Uhr zu reizvollen Plätzen sind die 6 Uhr Abends am Bühne zu hören.

Küstner der Sänger-Gesellschaft "Christoph" aus

Berlin, bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.

H. Fritsch.

Coburger Hof.

Wilmersdorferstrasse 11.

Concert

der altbekannten Tyroler Sänger-Gesellschaft

J. Hinterwaldner

aus Innsbruck.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Heute Schlachtfest.

Alle Biere von Bleibek & Co. Vorjahr. Mittagstisch 1/2 u. 1/4. Bortzweck.

Schwarze Speisefeste. Stamm zu jeder Zeit geöffnet.

Bei solitärem Besuch lädt großzügig ein W. Schmideder.

Reichstr. 24, Café Koester,

1. Stage.

Während der Osterzeit täglich großes humoristisches Gesang-Concert und

Stück-Bekleidung der berühmten Gesellschaft Herrn Therese Walther und

Berlin. Eintritt Sonntags 8 Uhr Stamm. Eintritt am Wochenende 4 Uhr Stamm.

J. Schlachter, Burgstrasse 13.

Täglich Concert und Vorträge.

Eintritt von 5 Damen und 3 Herren. — Eintritt 4 Uhr. Dr. Prager.

Neue Theater-Conditorei

Deute und folgende Tage
grosses National-Concert
der oberbayerischen Sänger und Tanzpatt-Zeug-Gesellschaft
BAVARIA.

Auftritte im National-Concert, 4 Damen, 4 Herren.
Die Gesellschaft besteht 8 Monate in einem Kapitulum in
Berlin und tritt auch hier täglich mit grosem Erfolg auf.

Aufgang 8 Uhr.

Die Gesellschaft ist auch für Konzert, Operette und werden
Gesellschaftenstrasse 22, II., Tr. A eröffnet.

Trietschler, Schulstraße No. 14.

Heute, sowie täglich während der Weise
Concerthe und Vorstellungen.

Englisches Julian-Quartett.

Miss Alma, Grt. Margarethe Steinow,
Waldbühne auf den schönen Hoben. Meier-Water- und Operett-Sängerin.
Gr. Francisca de Clairmont, Grt. Lilli Alexander,
Cupido-Sängerin.

Herr Louis Palkowski, Universitär-Chorist und Initiator.

Eintritt: Saal 75 4. Galerie 50 4. Eintritt: Sonntags 1/2 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Restauracion zur Münze, Münzgasse 7,

wieder vom Königsplatz. Heute, sowie abend während der Weise Große Künstler-
Vorstellung. Auftritte der beliebten Wiener Original-Komödien Geißel, Wagner,
4 Damen, 2 Herren. Programm ganz neu! Eintritt 8 Uhr.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Täglich von 3 Uhr an Concert und Vorträge.

Küstner der unterhaltenden Gesellschaft. Specialität, ersten Dienst. Tägl. etwas Preise. 2. Tr.

Markranstädter Bierhalle,

2 Königsplatz 2. Täglich Concert und Vorträge. 4 Damen, 2 Herren. Eintritt 3 Uhr.
G. Körner.

Heute Mittwoch großer

Ton-Halle. Meß-Ball.

Eintritt 7 Uhr. Dr. Stephan.

Pantheon.

Heute grosser Mess-Ball.

L. Heyer.

Neu! — Café Bühl, — Reichstr. — 13

empfiehlt seine großen Localitäten zur gefälligen Veranlagung.

Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.

Café Germania.

Täglich Concert und Vorstellung. Eintritt 4 Uhr. Rothe-Franke.

! Mittheilung !

Einen hochwertigen Publikum von Leipzig u. Umgegend zur off. Mittheilung, daß
ich mit Ultimo d. Mon. beschließen — während des Sommers — den Verlust meiner
berühmten Schwerthörnchen einzugeben, weil der Hobel im vorjährigen
Sommer nicht geschauzt und der Nüchtern bei dem von mir siebzehn gesetzten Hobel an
dem Hobel in meine Herdin'sche Zeit. Wie dahin verlaufe die hier allein bei mir
zu haben einen Schwerthörnchen à Paar soll u. wahr 16 4. bei 10 Uhr u.
mehr à 15 4. Vorzugsweise die gebrauchten Hörnchen, die noch vorhanden Gebrauch
zu machen, da sie bei jeder Temperatur die Wärme nach sehr gut halten.

Hermann Linke, Restaurant Bäuerliche Schänke, Peterstr. 38, nach 8 Uhr.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Neu. Gutenbergkeller Neu.

im Deutschen Buchhändler-Hause, Höpplitzerstraße, in östlichen Zug eingereicht,
bietet besondere köstl. angebrachte Käsehälften.

Brühstück, Mittag- und Abend-Märkte. Gute Küche — billige Preise.

Heute Abend Stamm: Berliner Säcken, Catelettes mit Stangenporkel. Albert Neumeyer.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Trietschler, Schulstr. 14.

Heute Allerlei.

Heute Morgen von 1/2 bis 10 Uhr an.

Pökelnrinderbrust à la Siechen.

Vorzügliches Nürnberg, sowie Vereinsbier von Hobel.

Prager's Blertunnel. Saal- und R. Großherzog-Lager empfiehlt Ernst Vetter.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Kulmbacher Brauhof,

Peterstrasse 18. Täglich.

Heute Abend Schänken, gebunden in Brodtzeg, mit Kartoffelsalat.

Bier hochkein. 16 Pf. 3 M. frei ins Hand. A. Kellitz.

Sachsenbräu, Neumarkt Nr. 7.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Thüringer Klöße.

Maue's Döllnitzer Gosenstube, Gewandgäßchen 4.

Heute Stamm: Sauer Käsebraten mit Thüringer Klöße.

Waren Klöße geb. in Brodtzeg. Vorzüglich Käse-Brat. verarbeit.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Münchner Löwen-Bräu.

à Glas 20 Pf. Special-Ausschank.

Der feinsten Stoff Münchner aus der Münchner Brauerei zum Douce. Stamm.

und erwärmt mir u. Süße und frische köstlich eingekocht.

Biergäßl. Mittagstisch. Biergäßl. Biergäßl. 1/2. Biergäßl. 20 Pf. im Abendmahl 75 Pf.

Heute Abend Konzert, 8 Uhr. Dr. Heyer.

Garantiert reine
spanische und portugiesische
Weine
aus
Original-Flaschen.
Correspondenz-Bureau,
neueste Börsen-
Depeschen.

The Continental **BODEGA** Company.

8

Grimmaische Strasse.

Nicolai-Tunnel

Nicolaistr.

5. 5.
Meine neuhergerichteten Gastlocalitäten erlaubt mir freundlich
in Erinnerung zu bringen.

Morgen großes Schlachtfest.

E. Poser.

Ergebnis jeder ein

Garten-Restaurant Forkel.

Heute Schlachtfest.

Vorzügliche Küche.

Neuste Rezepte u. Konserve. Liegen ord. Hochzeit.

Heute Abend Schlachtfest, früh 8 Uhr Weltzeit.

Abend frische Wurst u. Bratwurst.

leutnant Kochel bei dem Landes-Bataillon Nr. 12; des Stabstags Dr. Schuhmacher in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon I. Dresden. — b. So der Landwehr I. Aufgebot; des Generalleutnants der Infanterie Schöpfer in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon II. Dresden; des Generalleutnants der Infanterie Schöpfer in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon III. Dresden; des Generalleutnants der Infanterie Schöpfer in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon IV. Dresden; des Generalleutnants der Infanterie Schöpfer in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon V. Dresden; des Generalleutnants der Infanterie Schöpfer in dem Landes-Bataillon-Bataillon-Bataillon VI. Dresden.

Ihren Mannes und Ihren drei Kindern, räumte das Grab ab, hielt längere Ansprachen, las Briefe aus dem Himmel vor und forderte endlich das Wiedererstehen ihres Sohnes. Die Gläser schlug viele über, aber der Abgeschiedene erhielt nicht, weil ein Fehler vorgekommen sei. Nun verstand die von beiden Wohnungen vollständig Besessene der gläubigen und unglaublichen Zubereitung, daß nach zwei Stunden der Aufsuchungsakt als vollzogen wurde. Das zweite Grab öffnete sich abermals nicht, die Aufsuchtsbekleidung mußte energisch einschließen und die Schließung des Gotteshauses vornehmen. Gedanken 1888.

— Bad Elgersburg in Thür., 16. April. In unserer weit und breit eindrücklich bekannten Wasserheilanstalt ist schon seit vier Wochen reges Leben eingezogen. Außerdem die beiden Europa die Anzahl erst am 18. März die ersten biszüglichen Gäste ein; heute beträgt die laufende Summe schon 22, und so wollen wir hoffen, daß die Saison auch in diesem Jahre eine außerordentliche sein werde. Die Zahl der Europa betrug im vergangenen Jahre 1888 gegen 1500 im Jahre 1886, also ein bedeutender Zuspruch. Der Grund hierin liegt wohl in den Eindrücken der Besucher der Wasserheilanstalt, der Herren Sanitätsrat Dr. Baumhöf und Director Dr. Mohr, welche keine Mühe und Kosten scheuen, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Nochmals bereits im vergangenen Jahre mit dem Bau des grünen Pavillons, mit der Renovierung des alten Kurbaus und eben nun auch angefangenem Schloss begonnen wurde, ist über Winter das Badehaus, sowie das Restaurantgebäude mit allem möglichen Komfort neu eingerichtet, und in der bedeutend vergrößerten Höhe eine Abteilung für besondere Därfte eingerichtet worden, so daß jetzt die Anzahl jeder Konferenz die Spalte bietet kann. Werner beschäftigt obige Herren, auch eine neue Hochdruck-Wasserleitung, verbunden mit Kanalisation, im Orte anzulegen, und können wir so wohl mit Recht sagen, daß so lange die Zeitung der Wasserheilanstalt in diesen Händen ruht, dieselbe, sowie der Bad Elgersburg, von Jahr zu Jahr sich heben werden.

— Darmstadt, 16. April. Wie es heißt, läuft die Königin Victoria von England neuester Dispositionen zufolge nicht hierher.

— Aus Südtirol, 14. April. (Allgemeine Zeitung.) Am 12. d. W. hat vor dem Kreisgericht in Bozen die Verhandlung wider die wegen des makellosen Schamhaftes gegen Kaiser Friedrich konstituerte Räume des Meraner Decanatsblattes aufgetragen. Der zarhafte Redakteur, Cooperator Schäfer, war im Termine nicht erschienen, batte aber schriftlich Entschuldigung gegen die Beihilfnahme seines von ähnlichem Geschlechte (1), wie sie derart erste Verstehen und mit Weit leben, fragwürdigen Artikels erhaben und darüber dadurch zu begünden verfuhr, daß er zu jenem Schamhaftes gegen den deutschen Kaiser veranlaßt (1) sei durch ein in der "Meraner Zeitung" vorher erschienenes, die Monarchie Kaiser Friedrichs durchaus behandelndes Referat, welches zur Beweisführung verweigerte, daß die Räume gegen die Kaiserliche Entscheidung eingekämpft; er führt das Schrift "Frascati estiamini hoc Lanckorona horvates"; an den Wänden befanden sich ein Kalender wie Antike und jener Zeit. Auf dem Tische lagen zwei Nummern der "Gazette von Graet" vom 7. Februar 1889, wie das Werkstück mit den kleinen Weidenforben für die Spielmarken. König herum sind die kleinen Männer in Blumentöpfen angehängt. Die Ausstellung steht bis zum 22. d. W. geöffnet. Der König, ein großer Blumenliebhaber, besuchte, von dem Grafen Planter und dem Prinzen Goldstein begleitet, schon gestern die Ausstellung und war voll Bewunderung über sie. Auf Seite der Cisterne-Gardinen-Gesellschaft überreichte der König dem Herrn Dr. Reichenbach aus Hamburg, der sich um die Entwicklung der Cisterne-Orientierung große Verdienste erworben hat, die große goldene Medaille.

— Wir bekommen besser einen schönen Sommer und ein fruchtbares Jahr! Alle weiterfahrende Freude beruhigen das ganz bestimmt (2), und zwar deshalb, weil wir einen langen und warmen Winter hatten. Das Jahr 1840 erfreute sich überall des Orientals "Sogenannte", denn Alles, vom geringsten Butterkäse bis zum Gewürz des Weinjahrs, gedeih in überreicher Fülle. Der Winter aber war ungemein schneereich und lang gewesen. Der Winter von 1840 war jährlang fort. Am 1. Dezember waren 15 Grad Kälte, und seit Tag dieses Monats war ohne Kälte frost. Im Januar schwante die Temperatur zwischen 17 und 26 Grad, auch der Februar zeigte keine wesentliche Erholung und am Osten (21. März) konnte man noch große Schneefälle machen, da der Schnee einen Fuß tiefe lag. Am 24. März aber trat das erste Thauwetter ein und die ersten Frühlinge brachten auch den Frühling in seiner ganzen Pracht. Die Fruchtbarkeit war groß. Groß, Gemüse, Obst und Wein gab es in Fülle und der letztere, obwohl keinmal soviel wie jahr zuvor, ergab gute Preise, da 1843 und 1842 schlechte Weinjahre gewesen waren. Noch auffallender war die Witterung des Jahres 1847. Der Winter verlief in ganz ähnlicher Weise wie der eben verflossene. Erst Mitte Dezember wurde es endlich kalt. Weihnachten war sehr kälterreich, am Neujahr aber thaukte es, um einige Tage dar auf auf neue Schneefälle zu föhren. Am 31. März fiel noch eine Meng Schnee, der aber Tags darauf schmolz. Am 2. April (Osterfesttag) war Sommerhitze und gegen Abend in mehreren Gegenden Süddeutschlands äußerst heftiges Gewitter. Am 10. April fiel der Schnee noch einmal einen Fuß hoch, verschwand aber am anderen Tag wieder völlig, und nun folgte das schöne Frühlingswetter und bald darauf eine Frühbarkeit, die in der That aus Fabrikal gründete. Das Jahr 1847 übertraf das "Sogenannte" 1840 noch bei Weitem. Das und Korn gab es mehr als genug. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1846/47 erreicht, so aber wurde er nur mittelmäßig, doch reichlich durch den Weingarten brachte. Im Jahre 1852 war der Winter gerade nicht streng, doch reichlich für den ganzen Monat März durch kaltes, unregelmäßiges Wetter aus. Der erste richtige Frühlingstag war erst das auf den 10. April fallende Ostersonntags. Nun aber blieb auch der Frühling und es folgte ein ungemein heißer Sommer, der jedoch mehrere Male durch leicht wohltuende Gewittern unterbrochen wurde. Alles glich gut und reichlich Wein gab es in Menge und die Gattung war eine vorzügliche. Im November war es noch so warm, daß man sich baden konnte und am Weihnachten (30. November) konnte man noch bei schwültem Sonnenchein im freien schwimmen. Einzelne Männer gingen zum Baden, andere zum Angeln. Mit dem vielen Obst mußte man kaum etwas anfangen und der Topfencultus der herrlichen Keppe wurde ja sehr bis zum Großzüger (etwa drei Groschen) verlaufen, ebenso die Kartoffeln. Wäre der September nicht regnerisch gewesen, so hätte der eben reichlich gewachsene Wein die Stiele der Rebstöcke 1

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 109.

Mittwoch den 18. April 1888.

82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Die in diesen Blättern bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Sachbearbeiter des C. G. Raus in Berlin.

Telegramme.

W.-S. Pres. 17. April. (Wirtschaftstelegramm.) In der verschiedenen Städte veröffentlichte die Dr. Oberbürgermeisterin Saks 1888 I. (+ 47%). Die Pres. Dauerl. Saks 31.1888. (+ 54%).

Vom Tage.

Der Konsul ist wieder. Die Sonderstrukturen halten sich versteckt. Die Höhe Brüderlichkeit bei sich möglichst verschwunden und wird es bald der Gemeinde sein, um die Kosten zu erhöhen, während sie weiter auf dem Preismarkt stehen müssen, das die Natur und mit ihr vor Jahren unter uns entstanden ist. Was werden die Hoffnungen des Volkes? und vermögen alle Verhandlungen im Rahmen gegen das harsche Verhältnis des Schaffens, das keine politische Verbindung?

Die Städte brauchen. Sie ist ein holdgängiger Glück mit größerem Ziel als kleinere Abschreibungen entstanden werden, und nur wurde die auswärtige Politik zu Thell.

Der General des Baudienstes und dem Charlottenburger Schloss auf die Stadt Charlottenburg im Nordwesten erhielt in große Lust.

Die Städte haben die Städte ausnahmsweise sehr schön, das eine andere Meinung ist. Es kann natürlich kein möchte, um die anderen Elemente, die sie für immer mehr aufgebracht werden, wiederholen.

Die Städte erfordern, wenn das „Journal des Débats“ nicht, das heißt ein revolutionärer Staatsmann an alle konfessionellen Freiheiten und Rechte appelliert, um Frieden und Ruhe vor der Städte und Freiheit zu retten, so Niemand führen würde, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte haben am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Nettoperipherie	887 002 000 Tsch.	386 500 000 Tsch.
Nettopräfektur	484 857 000	555 676 000
Netzlinie	131 463 000	138 128 000
Netzpunkt	21 754 000	29 208 000
	1 027 086 000 Tsch.	1 080 562 000 Tsch.
Netzfläche		
Netzpunktfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:
Netzfläche	140 928 000 Tsch.	165 983 000 Tsch.
Netzlinienfläche	189 741 000	184 795 000
Netzlinien	410 580 000	381 580 000
Netzpunkte	38 942 000	41 630 000
	261 198 000 Tsch.	264 004 000 Tsch.

Das Netz wurde bestellt: Unerwartet bestellt, das bald legte

Charlottenburg nichts Gültiges zu stellen mußte und Charlottenburg gewählt wurde, hat doch die benötigte Städte eine plausiblere Heilung bewirkt, hauptsächlich unter dem Einflusse der sozialistischen Partei in Berlin-Stadt. Die Umfrage in diesem Kapitel schlägt sich leicht und unkompliziert, dagegen ist in allen anderen Kapiteln ein lauer sozialistischer Widerstand festgestellt, welches bei der Nation über seine Antipathien über politischen Anregungen hätte schreien.

Die Städte hatten am Montag einen französischen Konsul der Republik. Die Städte werden geben den Nachschau über die Realität und beständigen Konsulat der Wahl Charlottenburgs bestimmt.

Der sogenannte Konsul Charlottenburg stellt sich im abgedunkelten

Gesetz gegen vorigen Jahr folgend:

	1887:	1888:

<tbl_r cells="3" ix

Traufender Ril. Urne geöffnet in Stoffe 24 A, geschlossen in Gold 24^{1/2}-25^{1/2}, A mit 1% Silber. Deckel — Deckel Ril. Urne in Gold 24^{1/2}-25^{1/2}, A mit 1% Silber. Deckel in effektivem Gold wie auch im Tropfengeschäft handelt ein sehr wichtiger Bericht ist. Der Markt erzielte 1/4 A niedriger als Sonnenblumendachmutterfestigung, nämlich: 61% A per Mai 65%, A per September und 54%, A per December, erreichte im Laufe des Zuges, bei sehr günstigen Umständen, mehr und mehr und schließlich in ruhigerer Stimmung 50% A. 4 per Mai, 55% A per September und 54% A per December. Die Rantze in effektivem Gold ist höher als Kleinfeste belohnt. — Schmiede leitet. Schmiede in Tropfengeschäft aus kleinen Hoffnungen 41-42 A. Silber 38 A, Silber 37 A, Rensur 37 A. Gültig — überw. Wert 38 A, Gültig 37 A, Gültig 36 A. Das andere Gold wird gewertet; Schmiede in Tropfen & 42 A, Regel 48%, A. Gummide 47 A. Gold 47 A.

* Hamburg, 17. April, 11 Uhr. Börsen. (Telegramm von den Herren Seemann, Siegler & Cie.) Mai 20, 75, September 25, 75, December 34, 75, täglich. Vermögen täglich mit 15 Mio. Dukaten. Zukünftig in Nr. 8000, in Summe 3000.

* Hamburg, 17. April, 8 Uhr. (Telegramm von Brinckmann, Siegler & Cie.) Raffte. April 20, 75, Mai 20, 75, Juni 20, 75, August 26, 75, September 26, 75, October 24, 75, November 24, 75, December 34, 75. Raffte.

Hamburg, 17. April, 11 Uhr. Börsen. (Telegramm von den Herren Seemann, Siegler & Cie.) Mai 20, 75, September 25, 75, December 34, 75, täglich. Vermögen täglich mit 15 Mio. Dukaten. Zukünftig in Nr. 8000, in Summe 3000.

* Hamburg, 17. April, 11 Uhr. (Telegramm von Brinckmann, Siegler & Cie.) Raffte. April 20, 75, Mai 20, 75, Juni 20, 75, August 26, 75, September 26, 75, October 24, 75, November 24, 75, December 34, 75. Raffte.

Hamburg, 17. April, 11 Uhr. Börsen. (Telegramm von den Herren Seemann, Siegler & Cie.) Mai 20, 75, September 25, 75, December 34, 75, täglich. Vermögen täglich mit 15 Mio. Dukaten. Zukünftig in Nr. 8000, in Summe 3000.

* Hamburg, 17. April, 11 Uhr. Börsen. (Telegramm von den Herren Seemann, Siegler & Cie.) Mai 20, 75, September 25, 75, December 34, 75, täglich. Vermögen täglich mit 15 Mio. Dukaten. Zukünftig in Nr. 8000, in Summe 3000.

WTB. Amsterdams, 17. April. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* WTB. Amsterdams, 17. April. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.

* Osnabrück, 17. April. 10 Uhr. Jena-Raffte gold 30%.